

Herausforderungen zum nächsten entscheidenden Schritt

Mittsommer – Tag- und Nachtgleiche – die längste Lichteinstrahlung des Jahres! An vielen Orten der Welt wird dieser 21. Juni mit freudigen Festen und Ritualen gefeiert. Für mich interessant und in einem stimmigen Zusammenhang stehend ist, dass Johann Kössner im Mayakalender für diesen Tag davon spricht: *„Klarheit und Durchblick ist angesagt. Zum reinen Kern der Identität als Schöpferwesen wieder vorzudringen und den unterbrochenen Kreislauf der Höheren Schöpfung wieder ins Spiel zu bringen.“* Das weist auf die Aufgabenstellung hin, die hinter vordergründigen Herausforderungen lauert.

Genau für diesen 21. 6. 2013 gab es aus einer spirituellen Quelle die etwas beunruhigende Nachricht, dass die „Dunkelseite“ (wer auch immer damit gemeint und was eine Zeit davor schon gelaufen ist) an diesem Tag einen totalen „Angriff“ auf unsere Computer und das Internet plant. Klar, die die bisher im „Dunklen“ tun konnten, was sie wollten, jetzt aber durch das „Licht“ der Offenlegung entlarvt werden, wollen das natürlich unterbinden. Ob die Botschaft ernst zu nehmen war oder nicht, das musste jeder einzelne für sich entscheiden. Letztlich ist in diesem Zusammenhang ja bekannt, dass Internetkontrolle u. ä. Bestrebungen längst auch von öffentlichen Medien benannt werden sowie beim Treffen der Regierungschefs in Berlin vor wenigen Tagen z. B. das Thema „prism“ aufgegriffen wurde.

Da mir am Vorabend des 21. 6. doch einige Bedenken ob der Richtigkeit der angedeuteten Meldung in mir hochkamen, drängte es mich kurz vor Mitternacht zu einer besonderen Meditation. Gezielt fragte ich „nach oben“: „Was soll ich von der Gefahrenandeutung halten?“ In der prompten und sehr klaren Antwort hieß es dann: *„Es liegt tatsächlich eine solche Tendenz ‚in der Luft‘, d. h. schwirrt in der niederen Astralsphäre herum. Und das haben die Channel-Medien aufgegriffen. Ob oder inwieweit diese Meldung speziell an diesem Tag in der Materie greift, weiß allerdings kein Mensch.“* Was mich aber dann im 2. Teil der Antwort zutiefst berührte und auch nachdenklich stimmte, war die aus der gesamten Angelegenheit gefilterte Konsequenz mit einer dringlichen Aufforderung an uns alle:

*„Es wird endlich Zeit, dass ihr voll und ganz in Eure **göttliche Kraft** und **Selbstermächtigung** geht. Ihr könnt nicht nur euch selbst als menschliches Wesen mit der höheren Energie durchdringen, sondern auch Euer gesamtes Umfeld mit einer lichtvollen Aura umgeben – auch Eure Computer. Wenn ihr diese Kraft **seid** und ausstrahlt, werdet ihr unantastbar und keiner kann Euch etwas anhaben.“* Wow!

Interessant, dass um Mitternacht ein mächtiges Gewitter brauste. Wollte das uns symbolisch aufrütteln und darauf aufmerksam machen, welche Stürme wirklich in der Welt toben? Eine Freundin von mir schaltete genau in diesem Moment ihren Computer aus, d. h. sie nahm das Gerät vom Netz und klinkte sich somit für eine Zeit aus dem kollektiven Feld aus. Gleichzeitig ließ sie eine große Lichtkugel über ihrem Haus und dem gesamten Anwesen entstehen.

Am nächsten Morgen, genau am 21. Juni, bekamen für mich zwei einander ergänzende kleine Texte, die ich wenige Zeit zuvor entdeckt hatte, plötzlich eine große Bedeutung. Mir war, als würden das, was „in der Luft lag“ und die in der Nacht erhaltene eigene Botschaft in einen Zusammenhang gebracht. Auf sehr unterschiedliche Weise ging es um die gleiche Aufforderung: um das Bekennen zu der uns innewohnenden höheren **geistigen Kraft** und der **Liebe** unseres **Herzens**. Nur wenn wir uns zu beiden **selbstermächtigen**, können wir souverän und geschützt in der Welt leben und durch unser davon erfülltes Sein ihr dienen.

1. In dem Märchen „*Wizard of Oz*“ wird das kleine Mädchen Dorothy von Zyklonen von der Erde in ein fremdes Land Oz entführt. Da sie aber wieder zurück zur Erde möchte, schenkt ihr ein Gott magische Slipper. Mit diesen gelingt es dem Mädchen, die goldene Brücke zu Erde zu überqueren.

Um die Kleine außerdem zu ermuntern, sich ihrer Kraft bewusst zu sein, ruft er ihr zu: „*Schau auf deine Füße! Du hast die Kraft, nach Hause zu kommen.*“ Der „böse“ Wicked Witch will dennoch ihre Rückkehr verhindern. Deshalb schickt er ihr wilde Affen entgegen, die sie töten sollen. Erschrocken weichen die Tiere aber zurück, weil sie ein goldenes Siegel, das Zeichen der Gotteskindschaft, auf der Stirn des Mädchens erblicken und die goldenen Schuhe an ihren Füßen. Beides dient nicht nur zum Schutz, sondern verleiht vor allem eine besondere Autorität, die „Feinde“ handlungsunfähig macht.

Und wir? Tragen nicht auch wir die „*Kraft und die Herrlichkeit Gottes*“ und die Kraft des auferstandenen, kosmischen Christus tief in uns, die uns ermächtigt, „Wunder“ vollbringen zu können? Deshalb sagt die leise Stimme aus der Tiefe des Herzens einem jeden von uns:

„Du hast die Kraft, nicht nur um dich zu retten, sondern auch dich selbst mit dieser Kraft zu versorgen und stark zu machen. Du hast die Kraft, deine Träume zu leben und deine Ziele zu verwirklichen... wenn du an sie glaubst und sie ständig lebendig sein lässt und nährst. Du bist unendlich geliebt. Du kannst die alten Prägungen loslassen.“

2. In einem völlig anderen Gleichnis geht es um **Alchemie**, um Transformation bzw. Energie-Umwandlung, bei der Herausforderungen nicht vermieden werden, sondern bewusst beobachtet wird, was geschieht, wenn man ihnen auf ehrliche Weise begegnet, das heißt durchs Feuer geht und dabei nicht verbrennt. Symbolisch spielen im alchemischen Prozess zwei extrem unterschiedliche Elemente die Hauptrolle: Schwefelsäure und Gold. Von Schwefelsäure weiß man, dass sie alles verbrennt, Haut, Wolle, Holz u. a. mehr. Aber wenn Schwefelsäure auf Gold trifft, passiert nichts. Gold geht mit der ätzenden Säure nicht in Interaktion, weil seine chemische Struktur voller Balance ist.

Metaphorisch kann *Schwefelsäure* verglichen werden mit menschlichem Hass, Ärger, Wut, Traurigkeit, Zorn und allen möglichen turbulenten Konflikten, die im schlimmsten Falle überzukochen drohen. *Gold* dagegen meint die tiefste Essenz des Herzens, die reine Liebe der Seele, einen völlig geklärten Geist und Frieden auf allen Ebenen.

Mit diesem **Gold in unserem Wesenskern**, zu dem wir uns bekennen dürfen, wird es uns gelingen, äußeren Herausforderungen mit Gleichmut und Liebe zu begegnen, anstatt sie zu vermeiden oder gar bekämpfen zu wollen. Das Gleiche gilt auch für die Herausforderungen von innen, weil wir wissen, dass diese sich nur durch Annahme wandeln können. In einem friedvollen Herzen wird Säure am Gold abprallen oder sich im Idealfalle in Gold verwandeln. Dadurch werden „äußere Feinde“ und auch die inneren entmachtet oder gar zu Freunden. Sicher forderte uns Jesus deshalb auf: „Liebet eure Feinde!“

Wenn wir uns herausfordernden Prozessen bewusst und angstfrei stellen, leisten wir gleichzeitig einen Beitrag für die Welt, weil wir, wie anfangs zitiert, wieder „*zum reinen Kern der Identität als Schöpferwesen vordringen*“, hin zu einem neuen Menschsein. Damit „bringen wir *den unterbrochenen Kreislauf der Höheren Schöpfung wieder ins Spiel*“ und kommen voll in unsere ursprüngliche Kraft. Im bestmöglichen Falle reichen wir damit auch unseren Mitmenschen die „Steigbügel“ für ihre Transformation. Eines Tages müssen dann vielleicht die sog. Mächtigen Gold nicht mehr in Barren horten, weil es sich in immer mehr Herzen der Menschheit auszubreiten beginnt. Jetzt allerdings sind wir dran, du und ich.